

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 12 Dezember 2020



Corona-Jahr: zum Vergessen? S. 3
Sporthalle: Reichen die Parkplätze? S. 6
Weihnachten: weniger Abfall! S. 12



Inhalt

Aus der Redaktion · Impressum	2
Corona-Jahr 2020: zum Vergessen?	3
Gespräch mit Margret Heise über die Borner Runde	4
Neujahrsgruß der WESTWIND-Redaktion · Born Center: Zeitstrahl	5
Neue Bezirkssporthalle: Reichen die Parkplätze?	6
Nationalerbe im Hirschpark	7
Deutschkurs in Osdorf · Neu im Bürgerhaus: Verena Thissen	8
Borner Kasten-Kunst · St. Simeon: Stadtteilbüro	9
Stadtteilentwicklung: Blick nach vorn	10
Bücherhalle gibt Buchtipps für Weihnachtsgeschenke	11
Weihnachten mit weniger Abfall · Rezept	12
Wintergeschichte: Im Winterwald	13
Gratulation zur Hochzeit · Adressen	14
Regelmäßige Termine im Bürgerhaus	15
Café OSBORN53 · Altonaer Deklaration	16

WESTWIND Jahresplanung 2021

Ausgabe Nr.	1-2/2021	3/2021	4/2021
Red.schluss (Fr)	15.01.	12.02.	12.03.
erscheint am (Mo)	1.2.	1.3.	29.3.

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Künstler war in den vergangenen Wochen im Osdorfer Born unterwegs und hat acht Stromkästen bemalt – ohne dass er deswegen von der Polizei belangt worden wäre. Warum er gemalt hat und malen durfte und was es mit seiner Aktion auf sich hat – dazu finden Sie demnächst Post in Ihrem Briefkasten; eine erste Information gibt es in diesem WESTWIND auf S. 9.



Marlo Klinnert von "Mooz Walls"

Ganz ohne Corona geht es auch im vorliegenden WESTWIND nicht ab. Wir haben Menschen, die wir nach dem Zufallsprinzip im Born Center angesprochen haben, vier Fragen gestellt – zur Pandemie und zu ihrem persönlichen Umgang damit. Die teils ähnlichen, teils sehr unterschiedlichen Antworten finden Sie auf S. 3. (Eines übrigens hat sich der WESTWIND in diesem Corona-Jahr verkniffen: die hässliche, pickelige Kugel namens Corona-Virus abzudrucken, und das werden wir auch weiterhin so halten.)

Was es sonst noch alles gibt im Dezember-WESTWIND?



Umfrage-Gebiet Born Center · Fotos: fb

Blättern Sie durch, die Vielfalt der Texte ist groß. Bleiben Sie gesund und denken Sie daran, dass gerade jetzt Durchhalten besonders wichtig ist: Maske tragen, Abstand halten, Kontakte reduzieren.

Mit den besten Grüßen
Ihre *westwind*-Redaktion.

Titelbild

Maskiert: Der „Aufsteigende“ von Doris Waschke-Balz an der Bornheide weist so auf die fortdauernde Pandemie hin.

Foto: Andreas Lettow

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; Vi.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)
Gestaltung: Martin Tengeler

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionschluss der Ausgabe 1-2/2021: 15.1.2021

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 4.000 · Erscheinungsdatum: 30.11.2020

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.

Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

2020: Unvergesslich? Zum Vergessen?

Ein ganz besonderes Jahr geht zu Ende. Der WESTWIND befragte Menschen, die im Born Center unterwegs waren, nach ihren Erfahrungen, Eindrücken und Plänen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Die Fragen stellte *fb*.

1

Was ist für Sie persönlich in Bezug auf die Pandemie das nachdrücklichste Gefühl oder die wichtigste Erfahrung?

1. Dass man anfangs noch nicht richtig mit den Abstandsregeln umgehen konnte. Die Schüler kannten die Lehrer nicht mehr und es gab mehr Aggressionspotenzial.
2. Dass mittlerweile an einem Strang gezogen wird. Sehr viele halten sich an die Regeln.
3. Nein.
4. Ich würde das gesamte Kollegium einladen und eine riesen-große Party machen.

Rüdiger Lampe, Hausmeister der GSSt

2

Wird Ihnen aus diesem Jahr etwas als besonders schön oder positiv in Erinnerung bleiben? Wenn ja, was?

1. Dass man alles herunterfahren und ruhiger werden und Einschränkungen hinnehmen kann.
2. Dass die Familie zusammenhält.
3. Nein – da haben wir nach dem Krieg Schlimmeres erlebt; ich verstehe nicht, dass viele das gemacht haben.
4. Ich würde mich mit meinen Freunden treffen, wie vorher.

Wolfgang Ebert

3

Haben Sie während des Lockdowns irgendetwas „gehamstert“, Klopapier z. B.?

1. Es ist alles verwirrend, die ganze Corona-Sache.
2. Nein.
3. Getränke, Reis, Fleisch.
4. Ein Flugticket für einen Besuch in Sierra Leone kaufen.

Frank Oppermann

4

Wenn das Leben ab morgen plötzlich wieder ganz „normal“ wäre – was würden Sie dann gerne als erstes tun?

1. Alles ist radikal verändert. Jeder hat Angst vor anderen Menschen – wie in einem Zombie-Film, wo man Angst hat, dass man gebissen wird.
2. Die Solidarität: Man hat angefangen zusammenzuhalten und aufeinander zu achten.
3. Wir haben eingekauft wie immer. / Meine Tante hat viel Klopapier gekauft.
4. Mit Freunden rausgehen ohne Angst, erwischt zu werden.

Jasmin (17) und Jara (18)

56-jähriger Mann / Jana Kobak

1. Es ist beängstigend und macht nachdenklich. Die Mehrzahl der Bevölkerung hält die Maskenpflicht ein.
2. Es fällt schwer, etwas Positives zu sehen. Das Miteinander leidet.
3. Vielleicht zwei Toilettenrollen mehr, sonst nicht.
4. Die sozialen Kontakte wieder auffrischen; schön essen gehen.

35-jähriger Mann

1. Wie viele Idioten es gibt, die ohne Maske herumrennen. / Dass es so viel Ignoranz und Ablehnung der Maske gibt.
2. Nein, es gab nur Nachteile.
3. Nein.
4. Zu meinem Forellenteich fahren und angeln gehen. / Mal wieder normal reisen.

26-jähriger Mann

1. Dass Kommunikation nur im kleinen Kreis möglich ist. Aber wir müssen uns eben zurückhalten und das tun wir auch.
2. Nein.
3. Nein.
4. Unseren im nächsten Jahr anstehenden 60. Hochzeitstag planen.

Lothar Techen

1. Stress; außerdem bin ich krank, es ist allerdings nicht Corona.
2. Nichts.
3. Nein.
4. Kaffee trinken gehen, reden, Leute treffen wie ein normaler Mensch.

64-jähriger Mann

1. Dass man mit Einschränkungen leben kann. Aber es muss nicht sein.
2. Man spart einiges an Geld.
3. Nein. Ich fand das auch nicht ok.
4. Die Maske ausziehen! Mehr mit Freunden unterwegs sein und mich unbeschränkt bewegen.

Johann Schneider

1. Arbeitslosigkeit
2. Die Menschen sind mal wieder zu Hause. Und es ist besser für das Klima
3. Ich hatte keine Chance – alles war schon weg.
4. Nach Albanien fliegen.

70-jährige Frau

1. Dass die Läden funktionieren und dass alle Maske tragen.
2. Die Solidarität in der ersten Welle; jetzt ist es schlechter. Die Leute haben mehr aufeinander geachtet. Die Läden sind nicht so voll. Man hat Geld gespart.
3. Küchenrollen, Klopapier, Konserven. / Nein.
4. Ich würde gar nichts ändern. / Essen gehen.

Sabine Liegmann / Gaby Witkowska

1. Dass man eingeschränkt ist.
2. Nichts.
3. Nein.
4. Meine Kinder besuchen, Freunde besuchen und Kaffee trinken gehen.

Regina Becker

1. Schock über die Dimension und Tragweite. Angst um die eigene Gesundheit und die der Angehörigen und Freunde.
2. Die ruhigere, entschleunigte Stadt. Leute kommen einem nicht zu nahe.
3. Na ja: Doppelter Vorrat an Hygieneartikeln (Klopapier, Desinfektion, Masken). Doppelter Vorrat an Lebensmitteln (Nudeln, Dosen ...)
4. Verreisen. Konzerte besuchen. Freunde und Verwandte *unbeschwert* treffen.

„Mein Oberthema ist Beteiligung“

In der ersten Sitzung des neuen Jahres steht in der Borner Runde traditionell die Wahl der Sprecherin oder des Sprechers an. Für den WESTWIND sprach Frieder Bachteler mit der aktuellen Sprecherin Margret Heise, die dieses Amt seit Oktober 2017 innehat, über ihre Tätigkeit, ihre Erfahrungen und Pläne.

ww: Margret, was waren die wesentlichen Themen, mit denen du in diesem und den letzten Jahren zu tun hattest?

MH: Mein Oberthema war und ist Beteiligung – im doppelten Sinn: zum einen möglichst viele und neue Leute dafür zu aktivieren, dass sie sich für das Quartier engagieren und sich informiert wissen, was in ihrem Wohnumfeld passiert; zum andern zu gewährleisten, dass wir seitens der Ämter und Behörden bei Entscheidungen, die den Born betreffen, einbezogen werden. Letzteres ist besonders wichtig, weil sonst bei denjenigen, die sich einbringen, der Eindruck entsteht „wir werden sowieso nicht gehört“.

Praktische Themen der letzten Zeit waren der Umbau der Kehre im Glückstädter Weg, die Wegeverbindungen im Born und die Neugestaltung des Bornparks. Beim Bornpark gab es eine gute Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und BewohnerIn-

nen. Bei der Kehre klappt das nicht so gut. Erste Entwürfe wurden in der Borner Runde im September 2018 vorgestellt. Die angekündigte zweite Versammlung, lässt auf sich warten. Insgesamt wäre es gut, wenn es vom Bezirksamt häufiger Zwischendurch-Informationen gäbe – es zieht sich ja alles immer sehr lange hin.

Es ist mir ein Anliegen, dass wir eine Möglichkeit finden, Pläne der Ämter öffentlich zugänglich zu machen, so dass BewohnerInnen sie ansehen und ihre Meinung innerhalb einer Frist dazu kundgeben können.

ww: Wie ist die Arbeit als Sprecherin und der Umfang der Arbeit für dich persönlich?

MH: Bis Mai 2019 war ich ja noch berufstätig – das nebenbei zu machen, war schon irre viel. Seit ich in Rente bin, bin ich aktiver geworden, recherchiere mehr und frage nach bei der Verwaltung und bei der Politik. Ich muss allerdings auch selber noch lernen, häufiger Aufgaben zu delegieren. Gut finde ich, dass ich inzwischen über ein kleines Büro in den Räumen des Stadtteilbüros verfüge, mit PC und Telefon, das empfinde ich als Wertschätzung für die Arbeit der Sprecherin.

ww: Hast du denn genügend Unterstützung?

MH: Es gibt ja seit Januar 2019 den Aktivenkreis. Wir treffen uns immer drei Wochen vor der Borner Runde



Margret Heise

und besprechen die Tagesordnung und wen wir zur Sitzung einladen wollen. Aber ich würde mir schon auch für die SprecherInnen-Tätigkeit ein Team wünschen.

ww: Wie sind deine Pläne für das kommende Jahr?

MH: Nun, ich kenne jetzt die einschlägigen Leute und man kennt auch mich, ich bin Ansprechpartnerin für viele – ich kann mir also vorstellen, noch weiterzumachen, hätte aber, wie gesagt, gerne ein SprecherInnen-Team. Mein Hauptanliegen auch im kommenden Jahr wäre es, „alle mitzunehmen“, also möglichst viele Menschen zu erreichen und für Aktivitäten zu gewinnen. Ein Schritt in diese Richtung wäre, dass die Borner Runde sich an unterschiedlichen Orten trifft, also in die Einrichtungen, Vereine, Schulen usw. geht.

ww: Vielen Dank, Margret, für das Gespräch.

Anzeige

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

Liebe Westwind-Leserinnen und Leser,

Was für ein Jahr, das da zu Ende geht! Allerhand Gewissheiten sind uns abhanden gekommen: dass man, wenn man es nur will (und bezahlen kann), jederzeit überallhin reisen kann; dass uns am Feierabend ganz selbstverständlich Kinos und Theater, Restaurants und Clubs offenstehen; dass wir zu unserem Geburtstag einladen können, wen immer wir wollen; oder dass wir, wenn es denn erforderlich wäre, auf jeden Fall einen Platz und die beste Versorgung im Krankenhaus unserer Wahl finden würden.

Unser Alltags-Wortschatz hat sich erweitert um Begriffe wie 7-Tage-Inzidenz und Videochat, Lockdown und Shutdown, systemrelevant und Maskenverweigerer; wir mussten lernen, dass sich Hochzeiten und Geburtstagspartys in Superspreader-Events verwandelt haben – und dass wir zu Helden werden können, indem wir einfach zu Hause bleiben und unsere Kontakte zu anderen Menschen einschränken.

Es ist abzusehen, dass wir auch das neue Jahr nicht begrüßen können „wie immer“. Aber ob wir nun eine Silvesterparty feiern oder nicht, ob wir Raketen in den Himmel schießen oder es lassen – das Jahr 2021 wird pünktlich beginnen, wie immer.

Wir vom WESTWIND wollen uns zum Jahreswechsel zuallererst bedanken, denn es tragen viele Menschen dazu bei, dass es Monat für Monat eine WESTWIND-Ausgabe gibt. Dazu gehören alle die, die Artikel schreiben über das, was sich in Osdorf und Umgebung tut oder sich tun soll:

MitarbeiterInnen der Einrichtungen und Vereine, der Schulen und des Bürgerhauses, der Gebietsentwicklung und der Volkshochschule, der Stadtreinigung und der Wohnungsbaugesellschaften. Aus all diesen Texten muss der WESTWIND entstehen: Wir danken unserem Layouter Martin ebenso wie der Druckerei Haase. Damit ist unser Stadtteilmagazin aber noch nicht bei Ihnen, den Leserinnen und Lesern angekommen: Hier können wir auf Verteilerinnen und Verteiler zählen, die verlässlich Monat für Monat den WESTWIND an vielen Orten in den Stadtteilen auslegen, zum Teil auch per Post versenden, und die das auch unter Corona-Bedingungen getan haben. Ihnen allen danken wir herzlich. Nicht unerwähnt bleiben sollen diejenigen, die sich in den letzten Monaten im Rahmen mehrerer Treffen mit uns gemeinsam darüber Gedanken gemacht haben, wie der WESTWIND auch in den kommenden Jahren weiterbestehen kann. (Er wird! Die nächste Ausgabe erscheint am 1.2.2021.) Und nicht zuletzt: Auch wenn die Redaktion ehrenamtlich arbeitet – für eine Zeitung braucht es Geld. Das kommt aus RISE-Mitteln (Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung) und vom Bezirksamt Altona. Auch dafür besten Dank.

Allen Leserinnen und Lesern wie auch allen Unterstützerinnen und Unterstützern wünschen wir schöne Weihnachtsfeiertage und für das neue Jahr neben Glück vor allem Gesundheit und Zuversicht.

Ihre westwind-Redaktion



Mehr als ein halbes Jahrhundert

Wenn man es nicht selbst bemerkt hat, jetzt wird man im Born Center darauf hingewiesen. Die Wand des Verbindungsgangs zielt ein Zeitstrahl von der Gründung des Borns bis heute. Für manchen eine Erinnerung daran, was alles passiert ist (und was nicht – z. B. der U-Bahn Anschluss), oder aber ein bisschen Geschichtsunterricht für die später Hinzugezogenen. Auf alle Fälle ein Zeitdokument, das die Wandlungsfähigkeit

des Borns aufzeigt. Ein Dankeschön an dieser Stelle dem Centermanagement.

Mehr Informationen zur Geschichte des Osdorfer Borns finden sich in der WESTWIND-Sonderausgabe (Juli 2017) zum 50-jährigen Jubiläum des Borns im WESTWIND-Archiv:

www.westwind-hh.net/westwind-archiv

ltw

Schule, Sporthalle – Parkplatznöte?

Wird es an der neuen Bezirkssporthalle zu Parkproblemen kommen?

Der Neubau der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule schreitet voran und der Umzug ist zum Sommer 2021 geplant. Wenn die Schule, aber auch die Bezirkssporthalle sowie das Haus der Jugend fertig gestellt sind und der Umzug stattfinden wird, verändert sich die Verkehrssituation im Glückstädter Weg und es muss ein Verkehrs- und Parkkonzept entwickelt werden, welches dem Bedarf von Anwohnern, Schüler- und Lehrerschaft gerecht wird.

Auf Initiative der Borner Runde führte die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule eine Verkehrserhebung bei

der Schüler- und Lehrerschaft durch, um die Bedarfe zu erfragen.

Als Ergebnis zeigte sich, dass der überwiegende Teil der SchülerInnen zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV zur Schule kommt und auch die Lehrerschaft nicht nur das Auto, sondern zu gleichen Teilen auch das Rad oder den ÖPNV nutzt.

Deutlich wurde aber auch der Wunsch nach ausreichender Beleuchtung auf dem Schulweg, nach besserer Anbindung der Schule und des Stadtteils an den ÖPNV und nach alternativen Mobilitätsangeboten.

„Stell dir vor, es gäbe am Standort Glückstädter Weg zukünftig – in Ergänzung zu den vorhandenen Buslinien, IOKI und Moia – die folgenden Angebote. Welche davon würdest du gegebenenfalls nutzen?“ Auf diese Frage wurde von den LehrerInnen an erster Stelle „StadtRAD“ genannt, es folgten gleichauf „Ladestation für E-Bike“ und „Carsharing-Station“.

Die Frage „Ist die Beleuchtung im Umfeld der Schule ausreichend?“ beantworteten 41 % der LehrerInnen mit „Trifft nicht zu“ bzw. „Trifft eher nicht zu“.

Kerstin Engler

Umfrage zum Schulweg

SchülerInnen – 548 TeilnehmerInnen (ca. 70%)

Wie kommst du zur Schule?

Zu Fuß	238	43,4 %
Mit dem Fahrrad	93	17,0 %
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln	157	28,6 %
Werde mit dem Auto gefahren	51	9,3 %
Fahre selbst mit dem Auto	3	0,6 %
Nutze IOKI oder Moia	6	1,1 %

Ist die Beleuchtung im Umfeld der Schule ausreichend?

Ja: 136 = 24,8 %

LehrerInnen – 53 TN (ca. 60%),
Mehrfachnennungen möglich

Welche folgenden Verkehrsmittel nutzt du überwiegend für deinen Arbeitsweg?

PKW als Fahrer	47,4 %
PKW als Mitfahrer	3,9 %
Motorrad/Roller/Moped	1,3 %
ÖPNV	21,1 %
Fahrrad	18,4 %
E-Bike	5,3 %
StadtRAD/IOKI/Moia/Carsharing	2,6 %

Parkprobleme rechtzeitig lösen

Es ist erfreulich, dass etwa die Hälfte des Kollegiums der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule nicht mit dem privaten PKW zur Schule kommt, die am Neubau über 46 Parkplätze verfügen wird. Und nur eine kleine Minderheit der SchülerInnen wird täglich mit dem Auto zum Unterricht gebracht. Alles gut also mit der zukünftigen Verkehrssituation im Glückstädter Weg?

Keineswegs. Denn die Bezirkssporthalle zieht an den Abenden und insbesondere an den Wochenenden eine deutlich größere Anzahl von Privat-PKW an; nach den Erfahrungen der Handballabteilung des SV Osdorfer Born reisen z. B. bei Handballturnieren die Gastmannschaften mit bis zu 70 oder gar 100 PKWs an. Die neue Halle verfügt über außerdem über 199 Plätze für ZuschauerInnen.

Sinnvoll und dringlich wäre, dass die die beteiligten Behörden – Schule, Tiefbau, Sport sowie RISE – gemeinsam ein Konzept entwickeln würden, welche Parkmöglichkeiten im weiteren Umfeld der Sporthalle bestehen bzw. geschaffen werden können. Ärgerlich ist außerdem, dass nach jetzigem Stand der Umbau der Kehre im Glückstädter Weg und damit eine attraktive Wegeverbindung vom Barls bis zum Schulgelände bis zur Eröffnung des Neubaus im Sommer 2021 nicht fertiggestellt sein wird.

Im Übrigen würde eine StadtRAD-Station in der Nähe der Schule den SchülerInnen der gemeinsamen Oberstufe der Stadtteilschulen Geschwister-Scholl und Lurup das Pendeln zwischen den beiden Standorten erheblich erleichtern. fb



Unser Freund, der Baum: Bezirksamtsleiterin Dr. Stefanie von Berg, Prof. A. Roloff, Baumgutachter Uwe Thomsen



Die alte Rosskastanie

Uriger Veteran geehrt

Im Hirschpark: Hamburger Baum wird Nationalerbe

Was könnte in der Corona-geprägten Vorweihnachtszeit näher liegen als ein Spaziergang durch den Blankeneser Hirsch-Park? Ein hochaktueller Anlass ist gegeben: Am 23.10.20 ist der erste Baum Hamburgs und damit erst der sechste in Deutschland zum Nationalerbe-Baum offiziell ausgerufen worden. Und wo? Richtig: im Hirsch-Park.

Um was für einen Baum handelt es sich? Es ist ein uriger Veteran: ein 230-270 Jahre alter Berg-Ahorn. Es heißt, er sei wegen seiner Schönheit der meistfotografierte Baum der Hansestadt! Vielleicht hat er sogar erst die Hälfte seines Lebens hinter sich, denn er kann durchaus 500 Jahre alt werden.

Diese Würdigung ist etwas ganz Besonderes. In Hamburg werden wahrscheinlich nur ein oder zwei weitere Bäume und in ganz Deutschland lediglich etwas mehr als 100 Exemplare auf diese Weise geehrt werden.

Der Berg-Ahorn hat eine 36 Meter breite Krone. Der wuchtige Stamm weist einen Umfang von 5,55 Metern auf. Er teilt sich dicht über dem Boden in etliche Stark-Äste, deren Enden fast die Erde berühren.

Anlässlich der Ausrufung wurde vor dem Baum eine Gedenktafel enthüllt, die Ihnen zusätzliche Informationen über den Baum liefert. Der Berg-Ahorn ist leicht zu finden, da er sich kurz hinter dem Ende der alten ehemals vierreihigen Linden-Allee befindet.

Nun denken Sie nicht, dass dieser geehrte Baum das einzige Baumjuwel im Hirsch-Park sei. Weit gefehlt! Auf Sichtweite des Berg-Ahorns mitten auf der Wiese streckt eine sehr alte Rosskastanie ihre mächtigen Äste nach allen Seiten. Wenige Meter hinter ihr wachsen zwei knorri-ge alte Eichen, von denen es zwei weitere Exemplare am Wegesrand gibt. Bei ihnen fällt auf, dass eine durch ein großes höhlenartiges Loch gekennzeichnet ist. Am Rande des Wildtiergeheges wächst eine auffällige Rot-Eiche mit breiter Krone. Wenn Sie noch ein wenig durch den Hirsch-Park streifen, werden Sie auf weitere große Baumexemplare treffen wie ehrwürdige Eichen und große Linden.

Im Prinzip könnten Sie am Ende Ihres Spaziergangs in dem schönen Restaurant Witthüs eine kleine Stärkung zu sich nehmen. Das empfiehlt Ihnen jedenfalls der Autor

Harald Vieth

Ein Bild – zwei Sätze

Gut sieht sie aus, die Hamburger Reiterstaffel auf der Bornheide! Der Trupp biegt ab Richtung Feldmark, denn dort – hätten Sie's gewusst? – ist das Zuhause der Hamburger Polizeipferde.



Harald Vieth hat vier Bücher über Hamburger Bäume geschrieben. Noch vorrätig sind: „Hamburger Sehenswürdigkeiten: Bäume“ sowie „Hamburgs Grün – Interessante Bäume und Sträucher“. Pro Buch 19,- €; Kontakt: www.viethverlag.de, Tel. 452 109.

Die ganze Welt in meinem Klassenzimmer

Konzentriert, erwartungsvoll und motiviert sitzen die TeilnehmerInnen in einem unserer Unterrichtsräume direkt am Born Center und freuen sich, dass es los geht. Die Bücher aufgeschlagen, die Hausaufgaben gemacht, wiederholen, konjugieren, schreiben und lesen sie, was das Zeug hält.

ganze Welt. Die Menschen kommen aus Ghana, Afghanisten, Iran, Irak, Mazedonien, Bosnien, Kasachstan, New Jersey oder Togo. Einmal saßen in meinem Kurs achtzehn verschiedene Nationen.

Jede und jeder von ihnen ist einzigartig und bringt mit seiner Kultur und Sprache ein ganz besonde-

in seinem Leben nur vier Jahre zur Schule gegangen ist und mit zehn in den Iran flüchten musste, um dort in einer Dosenfabrik für den Lebensunterhalt seiner Familie zu sorgen. Nun lernt er, deutsche Verben zu deklinieren oder wie man Beschwerdebriefe schreibt. Er hat es nicht leicht mit unserer Sprache, aber er ist ehrgeizig, fleißig und gibt nicht auf. Er hat sogar seinen Führerschein gemacht.

Oder die Togolesin Victoria, die erzählt, dass man einer Afrikanerin niemals Blumen schenken sollte, oder Schokolade, die ja aus ihrem Land kommt. „Was soll eine Frau damit anfangen?“, lacht sie, und erklärt, dass Blumen aus ihrer Sicht Gestrüpp seien.

Und dann lachen wir zusammen. Man glaubt gar nicht, wie lustig es mitunter in einem Deutschkurs zugeht. Wenn es um die richtige Aussprache von Brööötchen geht. Oder, ach, um diese Adjektive mit ihren vielen verschiedenen Endungen, da kann man schon mal verzweifeln – oder es mit Humor nehmen. Und das machen diese Menschen. Bei allem, was sie in ihrem Leben mitgemacht

Deutsche Sprache – schwere Sprache ...

Singular und Plural: Artikel (Nominativ/Akkusativ) – die, meine, keine

Singular und Plural: Endungen – Brote, Bananen, Stühle, Äpfel ...

Komposita: der Käse + das Brötchen = das Käsebrötchen

Verben mit Vokalwechsel: schlafen, waschen

trennbare Verben: einladen, fernsehen, ausschlafen, einkaufen ...

Satzklammer bei trennbaren Verben: Er lädt Freunde ein.

Zeitangaben an erster Stelle im Satz und Inversion: Am Dienstag geht er zum Friseur.

Aus einem Arbeitsblatt für „Deutsch als Fremdsprache“

Ich bin ausgebildete Dozentin für Deutsch als Zweitsprache, in unseren Kursen lernen die MigrantInnen, was sie für den Alltag in Deutschland brauchen. Blicke ich von der Tafel aus ins Klassenzimmer, so sehe ich die

res Flair mit. Die Atmosphäre unter ihnen ist getragen von Toleranz und Freundlichkeit. Erzählt jemand von seinem persönlichen Schicksal, so hören alle gebannt zu und fühlen mit. So zum Beispiel einem Afghanen, der

Liebe Bormerinnen und Bormer,

ich bin Verena Thissen und seit wenigen Tagen gemeinsam mit Christine Kruse das neue Gesicht im Leitungsteam des Bürgerhaus Bornheide.

Schon seit einiger Zeit komme ich einmal in der Woche an den Born, um bei Noura EL Baf im BliZ Arabisch zu lernen. Ich finde es immer toll, mich mit neuen Orten über ein persönliches Interesse zu verbinden. Und neue Orte, davon gab es für mich schon einige. Nach meinem Studium der Regionalwissenschaften Lateinamerika an der Universität Köln habe ich als Kulturmanagerin in unterschiedlichen Institutionen und verschiedenen Ländern gelebt und gearbeitet. So bin ich von Nordrhein-Westfalen über Argentinien, Chile und Tunesien nach Hamburg, und nun an den Born, gekommen.

Beruflich komme ich von der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Dort habe ich ein kulturelles

Bildungsprojekt in Tunesien aufgebaut, das Future Lab Tunisia, und gemeinsame Konzerte von SchülerInnen und OrchestermusikerInnen aus Bremen und Tunis organisiert. Außerdem singe ich selber begeistert im Hamburger Weltmusikchor.

Während ich den Blick aus meinem neuen Büro auf das faszinierende „höchste Graffito der Welt“ genieße, freue ich mich auf viele gemeinsame, spannende Projekte mit Ihnen und Euch im Stadtteil – und ein hoffentlich baldiges persönliches Kennenlernen!

Ich bin im Bürgerhaus (rotes Haus) sowie unter folgender Email: thissen.verena@diakonie-hhsh.de und Telefonnummer **308 5426-66** zu erreichen.



Verena Thissen

haben. Sie haben ihre Heimat und ihre Familien hinter sich gelassen, mussten fliehen und haben zum Teil unglaublich schlimme Dinge erlebt. Trotzdem geben sie alles und beginnen hier ganz von vorne. Ganz von vorne. Davor habe ich den allergrößten Respekt.

Doch eine Sache macht mich immer wieder nachdenklich. Oft höre ich, dass die Leute nur sehr wenig Kontakt zu Deutschen haben. Die meisten von ihnen haben nur im Deutschunterricht die Möglichkeit, unsere Sprache zu sprechen. Das finde ich sehr schade, und ich würde mir wünschen, dass Integration nicht nach Beendigung des Deutschkurses aufhört. In Zeiten von Corona wird diese Situation noch verschärft. Und trotzdem wünschte ich mir, dass wir uns mehr Zeit für unsere Mitmenschen aus der großen weiten Welt nehmen würden. Dass wir ihnen aufmerksamer begegnen. Es ist so schön, sich zu öffnen und zuzuhören. Von anderen zu lernen. Ich bin sehr dankbar für meine Arbeit, ich könnte mir keine schönere vorstellen.

Claudia Pegelow

BORNER KASTEN KUNST

Spüre die **KUNSTKÄSTEN**
auf und löse das Rätsel!
Mehr Info demnächst in
deinem Briefkasten!

**STADTTEILTOURISMUS
OSDORFER BORN**

Im Auftrag von:

Heiße Informationen statt eiskalter Leckereien

Stadtteilbüro Osdorf jetzt in der Eisdiele im Dorf

Das Stadtteilbüro in der Gemeinde St. Simeon ist gestartet! Dienstag und Mittwoch, jeweils von 14 bis 17 Uhr, und Freitag von 10 bis 13 Uhr öffnet Beate Reinhold in der Eisdiele im Dorf (natürlich unter Corona-Vorsichtsmaßnahmen) die Türen für alle, die sich für ein selbstbestimmtes Älterwerden mit mehr Lebensfreude interessieren und engagieren. Ob Auskünfte oder Anregungen, Informationen, Wünsche oder Sorgen – das Stadtteilbüro bietet einen Raum,

um miteinander in Kontakt zu kommen, und zum Austausch über alle Themen rund ums Älterwerden.

Am Herzen liegt Beate Reinhold dabei auch die Unterstützung zur Digitalisierung von Senioren und der Umgang mit der neuen Online-Plattform LIDO, die älteren Menschen einfache Orientierung im Internet bietet, praktische Tipps für den Alltag gibt und über aktuelle Veranstaltungen informiert. Bei Kaffee und Klönschnack weist Be-

ate Reinhold gern in den Umgang mit LIDO ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Zum Beginn der Eis-Saison muss das Stadtteilbüro leider den schönen Raum im Bauernhaus wieder räumen. Gesucht wird dann ein Ladenlokal in Zentrum. Über Angebote würden wir uns freuen. Beate Reinhold: Tel. 0170 6753 213



KONTAKT | VOR ORT

Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup |
Gebietsentwicklung RISE

Rixa Gohde-Ahrens | Elma Adedeji
Bürgerhaus Bornheide | Haus orange
Bornheide 76E | 22549 Hamburg

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, freitags 14-16 Uhr

040 257 669-20 | 0162 205 51 80

osdorferborn-lurup@lawaetz.de

www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

Blick nach vorn

Trotz Corona hat sich in der Stadtteilentwicklung viel getan

Auch für das Team Stadtteilbüro war das Jahr 2020 unter den bekannten Corona-Bedingungen ein ungewöhnliches Jahr. Das Stadtteilbüro ist ja gerade deswegen im Haus orange auf dem Bürgerhausgelände angesiedelt, damit es kurze Wege zu uns und zu allen Themen rund um die Gebietsentwicklung gibt. Eine gute und durchlässige Kommunikation zwischen BewohnerInnen, Aktiven und Engagierten ist eine tragende Säule der Gebietsentwicklung. Aber gerade der persönliche Austausch und Veranstaltungen, Gremien und auch die Borner Runde konnten 2020 nur eingeschränkt stattfinden. Die Kommunikation lief stattdessen vielfach über Telefon oder Videokonferenzen und teilweise aus dem Homeoffice – ein Arbeiten im Hintergrund: frisch gestartete und laufende Maßnahmen für den Born trotz schwieriger Rahmenbedingungen voranbringen und weitere für die Umsetzung 2021 vorbereiten.

Einige Beispiele: Das Bürgerhaus-Café **OSBORN53** befand sich Anfang 2020 mit neuem Konzept, neu gestaltetem Innenleben und neuen gastronomischen und sozialen Angeboten noch in einer hoffungsvollen Entwicklung, Bekanntheit und Besucherzahlen nahmen zu, als im März der erste Lockdown den guten Start jäh beendete. Der Betreiber Koala reagierte mit einer sehr günstigen Mittagessenausgabe „am Fenster“, die gut angenommen wurde, weil sie offenbar auf einen gestiegenen Bedarf in schwierigen Zeiten reagierte. Nach einer Erholungsphase mit Corona-angepasstem Betrieb im Sommer und Sommerferienangebot musste jüngst wieder auf den Außenhaus-Verkauf umgeschaltet werden, außerdem konnten Mahlzeiten für Gruppen der Einrichtungen des Bürgerhauses geliefert werden. Die geplanten sozialen und kulturellen Angebote im Café blieben allerdings weitgehend auf der Strecke. Insgesamt eine ziemliche Achterbahn

für das neu gestartete Projekt, die allen Beteiligten viel Durchhaltevermögen und Kreativität abverlangt.

Im April reagierte der **WESTWIND** auf Corona mit einer Sonderausgabe: „Corona – was kann ich tun, wo gibt es Rat und Hilfe?“, in der relevante Telefonnummern und Mailadressen für alle Fragen und Sorgen rund um die Corona-Epidemie zusammengestellt worden waren.

Bauliche Maßnahmen wie der **Spielplatz Bornpark** oder die **Community School Lurup** konnten 2020 fertig gestellt, allerdings nicht gebührend eingeweiht und gefeiert werden; das soll 2021 nachgeholt werden. Und in Aussicht stehen weitere Einweihungen: 2021 fertiggestellt werden der **Spielplatz Achtern Born** (der „Wasserspielplatz“), die **Geschwister-Scholl-Stadt-**



Spielplatz im Bornpark · Foto: fb

teilschule mit Schulgelände und Sporthalle sowie die **Sportanlage Kroonhorst** mit nagelneuen Sportplätzen. Umgesetzt werden im nächsten Jahr auch das Skulpturenensemble „**Zukunft bleibt**“ auf der Dinowiese und die neue **Beschilderung** zur besseren Orientierung im Born. Weitergebaut werden mehrere Wegeabschnitte des Bildungsbandes, das die gute Einrichtungs-Infrastruktur mit attraktiven Fuß- und Radwegen verbinden soll, z. B. der **Born-Loop** rund um das Bürgerhaus, von dem schon jetzt einiges zu sehen ist, sowie der Verbindungsweg **Feldweg 55** zum Katerwohld.

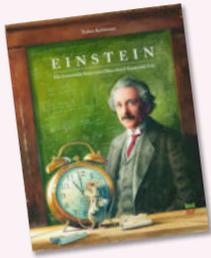
Wir blicken also auf ein – mit oder gerne auch ohne Corona – ganz sicher ereignisreiches Jahr 2021, in der viele mit Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung geförderte Maßnahmen umgesetzt werden und dann hoffentlich „live“ und gemeinsam besichtigt werden können. Wir wünschen Ihnen in diesem Sinne ein gutes, gesundes und begegnungsreicheres Neues Jahr 2021!

Das Gebietsentwickler-Team
Rixa Gohde-Ahrens und Elma Adedeji

Buchtipps für Weihnachten



MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Verschenken



Torben Kuhlmann: Einstein

Die kleine Maus hat das große Käsefest in der Schweiz um einen ganzen Tag verpasst. So ein Unglück! Nun braucht sie dringend eine Zeitmaschine – und die Unterstützung des berühmten Physikers Albert Einstein.

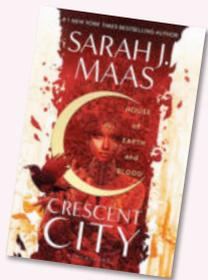
Nach Titeln zu „Lindbergh“, „Armstrong“ und „Edison“ begleiten wir diesmal eine Maus bei ihrer Reise durch Raum und Zeit. Wie immer sind die detaillierten Illustrationen atemberaubend und setzen Maßstäbe für das erzählende Kindersachbuch.

Ab dem Grundschulalter zum Vorlesen geeignet.

Jeff Kinney: Gregs Tagebuch 15 – Halt mal die Luft an!

Familienurlaube sind eigentlich nicht Gregs Ding. Aber die geplante Wohnmobiltour samt Rafting, Gleitschirmfliegen und Videospiele-Zocken auf der Fahrt klingt doch ganz gut! Bis dann Gregs Familie auf einem Campingplatz landet, der alles andere als paradiesisch ist.

Wer diesen 15. Band der Erfolgsserie verschenkt, die für 10- bis 12-Jährige empfohlen ist, liegt garantiert richtig!



Sarah J. Maas: Crescent City

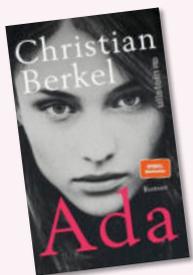
Halb-Fae Bryce ist seit dem grausamen Mord an ihrer Freundin nur noch ein Schatten ihrer selbst. Als wieder ein barbarischer Mord geschieht, wird sie zusammen mit dem Engel Hunt beauftragt, den Mörder zu entlarven. Doch Hunt ist selbst ein Auftragskiller.

Die Autorin kreiert mit der kämpferischen Bryce eine neue Heldin, bei der Mystik und Magie mit einem Auftrag zur Rettung der Welt kombiniert werden. Wegen ausdauernder Gewalt- und Kampfszenen erst ab 16 Jahren empfohlen.

Marc-Uwe Kling: QualityLand 2.0

Peter Arbeitsloser darf endlich als Maschinentherapeut arbeiten, Aisha Ärztin fragt sich, warum zum Teufel Verteidigungs-Algorithmen den Dritten Weltkrieg losgetreten haben und die im Web nicht existente Kiki Unbekannt gerät ins Fadenkreuz eines seltsamen Killers.

Neben einer Fülle an skurrilen Charakteren und bizarren Ereignissen hat Marc-Uwe Kling sich in seiner satirischen Dystopie auch wirklich witzige Fußnoten einfallen lassen. Frohes Fest, es darf gelacht werden!



Christian Berkel: Ada

Mit ihrer jüdischen Mutter aus Nachkriegsdeutschland nach Argentinien geflohen, kehrt Ada 1955 nach Berlin zurück in eine ihr fremde Heimat, deren Sprache sie nicht spricht. Dort trifft sie auf den lange ersehnten Vater Otto, doch das Familienglück bleibt aus. In einer noch immer sehr autoritär geprägten Gesellschaft wächst Adas Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit.

Anhand der Geschichte seiner Vorfahren legt Christian Berkel Verdrängung und Schuldgefühle nach dem 2. Weltkrieg offen.

Carmen Korn: Und die Welt war jung

Im ersten Nachkriegsjahrzehnt erleben drei verwandte Familien den Aufbruch mit persönlichen Höhen und Tiefen. In Hamburg ist Nina mit Sohn und Eltern seit Jahren ohne Lebenszeichen von ihrem Mann. Die Kölner leben beengt; ihr Kunsthandel kommt nur langsam wieder in Gang. Die Schwester in San Remo lebt mit ihrem italienischen Mann in dessen wohlhabender Händlerfamilie.

Wer Korns Zeitenwende-Trilogie gern gelesen hat, wird sich über neues Lesefutter freuen.



Mit weniger Abfall!

Projekt wiedergeBORN: Ideen für ein abfallarmes Weihnachtsfest 2020

Für viele Menschen im Osdorfer Born, in Hamburg und weltweit ist Weihnachten die besinnlichste und schönste Zeit des Jahres. Für die MitarbeiterInnen der Stadtreinigung Hamburg bedeutet Weihnachten jedoch Hochsaison, denn rund um Weihnachten fallen jedes Jahr die meisten Abfälle an. Nicht selten stören überfüllte Abfallbehälter die sonst so schönen Eindrücke dieser besonderen Zeit ...

Das wiedergeBORN-Team hat deshalb in dieser WESTWIND-Ausgabe ein paar Ideen für ein abfallarmes Weihnachten für Euch zusammengestellt. Nachdem wir in den vergangenen Monaten schon so viel zusammen erreicht haben, würden wir uns freuen, wenn Ihr ein paar unserer Tipps rund um das Weihnachtsfest 2020 beherzigt:

1. Anstatt jedes Jahr neues Geschenkpapier zu kaufen und wegzuschmeißen, nutzt das Geschenkpapier doch einfach mehrfach im Knitter-Look. Oder verzichtet ganz auf traditionelles Geschenkpapier und bastelt Euch eure eigene individuelle Geschenkverpackung. Zeitungen, Prospekte und Papiertüten vom Gemüse- oder Obsteinkauf sind eine gute Grundlagen für ein eigenes Dekorieren. Verziert eure Verpackungen durch Bemalen und Bekleben mit ausgeschnittenen Papiersternen oder nutzt Stoffreste als Dekoration.
2. Wie die Verpackungen müssen auch die Geschenke nicht immer

neu gekauft sein. Einzigartige Second-Hand-Geschenke könnt ihr zum Beispiel bei einer der drei Hamburger Stilbruch-Filialen finden, die nächste Stilbruch-Filiale ist in der Ruhrstraße in Altona.

Solltet ihr doch neue Geschenke kaufen, dann achtet beim Kauf vor allem auf eine langlebige Qualität. Bei Elektrogeräten kommt es besonders darauf an, dass diese gut reparierbar sind, so haben alle länger etwas von dem Geschenk, denn eine Reparatur ist besser für die Umwelt, da Ressourcen



Geschenkpapier im Knitterlook
Foto & Grafik: Stadtreinigung Hamburg

geschont werden, und oft auch viel billiger als ein Neukauf.

Vielleicht muss es dieses Jahr auch gar nichts Gekauftes sein. Ein selbstgemachtes oder gebasteltes Geschenk kann sehr persönlich sein und super ankommen; oder schenken Sie ihren Lieben dieses Weihnachten Zeit für gemeinsame Aktivitäten statt Dinge.

3. Auch für die Weihnachtsdeko muss nicht unbedingt etwas Neues gekauft



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtreinigung Hamburg und des Teams wiedergeBORN wünschen Ihnen schöne und abfallarme Weihnachten!

werden. Naturmaterialien wie Zapfen, Reisig, Nüsse, Sternanis und Zweige sehen wunderschön aus und bringen eine weihnachtliche Stimmung in eure Wohnung. Und wenn der ganze Weihnachtszauber vorbei ist, sind sie kompostierbar und dürfen in die Biotonne.

4. Um Lebensmittelverschwendung beim Festessen zu vermeiden, plant ihr euer Menü am besten rechtzeitig vorher und passt die Einkaufsmenge an die Personenanzahl an. Wenn doch etwas überbleibt, dann schmeißt es nicht weg, sondern bewahrt es im Kühlschrank oder Tiefkühler auf und werdet später mit den Resten kreativ. Tipps dazu könnt ihr in der kostenlosen App www.zugut-fuerdietonne.de finden.

Solltet ihr Lebensmittel überhaben, die ihr nicht verarbeiten könnt, dann verschenkt diese doch über das Portal www.foodsharing.de, an den Verein www.foodfighters.biz oder an die Tafeln. Damit verhindert ihr, dass diese Lebensmittel im Müll landen, und tut gleichzeitig etwas Gutes.

Michael Pazera

Muttis Kartoffelsuppe

1 Zwiebel, 1 Möhre und 100 g mehlig kochende Kartoffeln schälen und in Würfel schneiden. In 1 Esslöffel Butter das Gemüse ca. 5 Min bei mittlerer Hitze anbraten, dann mit 250 ml Hühnerbrühe ablöschen, ca. 20 Min. garen.

50 g Sahne und 1 Teel. mittelscharfer Senf zur Suppe geben, kurz pürieren. 1 Paar Wiener Würstchen in Scheiben zugeben, 5 Min. garziehen lassen. Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken und mit gehackter Petersilie bestreuen.



Guten Appetit wünscht Inge Nolting

Im Winterwald

Es ist sehr kalt geworden - sogar sehr, sehr kalt an diesem Morgen. Im Wald stehen dick verschneite Bäume. Geschneit hat es aber seit ein paar Tagen nicht mehr. Eine alte Eule betrachtet, auf einem Ast sitzend, neugierig den Förster. Er zerrt schwitzend und keuchend einen großen Ballen Heu hinter sich her. Dann kommt er noch einmal mit einem riesigen Sack zurück. Er schüttet den Inhalt heraus: Kastanien, Bucheckern, Haselnüsse und Walnüsse. Außerdem bringt er noch viele große Beutel. Aus denen kommt jede Menge Vogelfutter heraus. Die Eule ist ganz begeistert! Sie flattert mit ihren Flügeln und hat eine Idee: Sie



"Im Wald stehen dick verschneite Bäume ..."

will die Waldtiere ringsum zu einem fröhlichen Winteressen einladen. Schon ist sie unterwegs! Auf ihrem Flug kommt sie an einem kleinen zugefrorenen See vorbei.

„Oh, wie toll!“, kreischt sie und vergisst ihre Idee. Ganz vorsichtig landet sie auf dem Eis. Nun gibt es kein Halten mehr: Sie dreht sich im Kreis, macht begeisterte Hopsen, flattert auf und nieder, hin und her und schreit ganz laut: „Juchhu, juchhu!“ So laut!

Das hört ein großer Hirsch, er kommt aus dem Wald und äugt zum See, wo der Lärm herkommt. Dort geht er jetzt hin. „Was machst du denn da, Eule?“, ruft er laut. Die Eule hat mittlerweile kalte Füße bekommen und hüpfte zum Ufer. „Hirsch, es ist wunderbar auf dem Eis. Schau nur wie es glitzert! Es ist soooooo glatt!“

Das will der Hirsch ausprobieren. Vorsichtig setzt er seine vier Hufe auf den zugefrorenen See. Er geht immer weiter. Plötzlich sieht er etwas sehr riesiges Komisches im Eis. Vor Schreck macht er einen großen Satz nach vorn und ruft aufgeregt „Eule, da ist ein fürchterliches Untier im Eis, hilf mir doch!“ Die Eule kommt ganz schnell angefliegen. Sie setzt

sich neben den Hirsch und schaut auf die glatte Eisfläche. Sie lacht, lacht und lacht: „Ach, Hirsch, das bist doch Du!“ Der Hirsch hat sich in seinem ganzen Leben noch nie selbst gesehen. „Das soll ich sein?“, fragt er

sehr verwundert. „Ja, ja das bist Du!“, ruft die Eule begeistert und flattert aufgeregt um ihn herum. Nun betrachtet sich der Hirsch erst einmal in aller Ruhe. Wie stattlich er doch aussieht. Welch schönes Gebilde dort oben auf seinem Kopf steht! Das Eis ist so klar wie ein Spiegel! Verzückt dreht sich unser Hirsch im Kreis und glotzt total verliebt sein Spiegelbild an. Zur Probe hebt er abwechselnd seine Beine – das Tier im Eis macht es ganz genauso.

Plötzlich ist ein leises Knistern zu hören. Die Eule mit ihren Superohren nimmt es sofort wahr: „Hirsch, Hirsch komm sofort vom Eis, es bricht!“ Der selbstverliebte Hirsch ist nun aber so begeistert über sein tolles Aussehen – er hört nicht auf die Rufe! Da flattert die Eule aufgeregt ganz dicht vor seinen Augen hin und her „Komm, komm schnell ans Ufer, Hirsch. Los jetzt! Das Eis knirscht doch schon!“ Da rennt der Hirsch zum Ufer zurück - im Hirschgalopp...! Gerade noch rechtzeitig. Die Eule ist hinter ihm her geflogen. Schon bricht das Eis auseinander – schon kommt viel Wasser an die Oberfläche. „Oh Eule, liebe Eule, du hast mich geret-

tet. Vielen Dank, vielen Dank!“ Die Eule erzählt dem Hirsch von dem vielen Futter im Wald. Also wollen sie dorthin zurück gehen.

Sie sind erst ein kleines Stück vorangekommen, als sie laute Rufe hören. „Hilfe, Hilfe!“ Vom Seeufer kommt das Geschrei. Der Hirsch galoppiert dorthin, die Eule macht gewaltige allerschnellste Flügelschläge. Im Wasser, dicht am Ufer, strampelt ein Fuchs um sein Leben! „Was können wir tun?“ keucht der Hirsch. Da hat die Eule gleich eine Idee. „Du, Hirsch fischst den Fuchs mit deinem Riesengeweihe aus dem Wasser!“ Der Hirsch, der ja nun weiß, wie stattlich sein Kopf-

schmuck ist, senkt sofort sein Geweih ins eiskalte Wasser. „Fuchs, halt dich an meinem Geweih fest. Ich hole dich hier raus!“ Mit letzter Kraft strampelt der Fuchs zum Geweih und hält sich krampfhaft fest. Mit einem Riesenschwung hebt der Hirsch den Fuchs ans Ufer. Der schüttelt sich kräftig – er ist pitschnass geworden. „Oh, Hirsch, lieber Hirsch du hast mich gerettet. Vielen Dank, vielen Dank!“ Der Fuchs ist immer noch ziemlich nass und fängt an zu bibbern. „Mir ist so kalt!“, zittert er vor sich hin.

Da legt sich der Hirsch in den Schnee, macht sich ganz krumm und an seinen Bauch kuschelt sich der Fuchs. Wie tut das gut! Ganz schnell wird er wieder warm. Die Eule betrachtet die beiden glücklich. Dann fällt ihr wieder das köstliche Fressen für die Waldtiere ein. „Wir müssen nun schnell zurück in den Wald! Dort wartet eine Überraschung!“ Sofort brechen die drei Tiere auf. Plötzlich setzt ein gewaltiges Schneetreiben ein. Es schneit wie verrückt. So viel Schnee kommt aus den Wolken wie schon lange nicht mehr! Ganz weiß ist alles geworden ...

Fortsetzung auf der nächste Seite

„Wo müssen wir denn lang?“ Der ängstliche Fuchs kann fast nichts mehr sehen und die Eule ist recht müde geworden. Da hat der Hirsch tatsächlich die rettende Idee: „Eule, du setzt dich auf mein Geweih – du hast die besten Augen und kannst uns von oben den Weg zeigen. Fuchs, klettere auf meinen Rücken. Da sitzt du in Sicherheit.“ Nun sind sie fast am Waldrand angekommen. Da! Was ist denn das? Vor ihnen liegt ein großer brauner Fleck! „Halt mal an Hirsch!“ Die Eule hat sich schon ganz gut erholt und fliegt zur Erde „Oh, das ist ja ein Hase!“ Der Hase liegt ganz still. Die Eule stupst den Hasen vorsichtig an: „Du, Hase, was ist denn mit dir los?“ Der Hase ist müde, so müde! „Ich habe nichts zu fressen gefunden. Mein Bauch ist schon seit vier Tagen leer!“ Eule, Hirsch und Fuchs sind sehr traurig.“

Also, ich lege mich jetzt hin und du kletterst auf meinen Rücken“, meldet sich der Hirsch. Das gefällt dem hungrigen Fuchs nun besonders gut, Hasen sind nämlich seine Leibspeise! „Stopp, der Fuchs sitzt ganz vorne und der Hase ganz hinten auf dem Hirsch“, befiehlt die Eule. „Und wehe, Fuchs, du drehst dich auch nur ein bisschen zum Hasen um – dann schubse ich dich runter in den Schnee“. Na ja, das findet der Fuchs nicht so gut (er hatte schon auf eine leckere Mahlzeit gehofft). Aber er verhält sich ganz ruhig. „Danke, danke, ihr habt mir das Leben gerettet“, keucht der erschöpfte Hase. Er hat auch keine Angst mehr vor dem Fuchs. Langsam kommen sie im Wald an und die Eule zeigt ihnen den Weg zum Futterplatz für die Tiere. „Ich rufe nur noch alle Waldtiere zu unserem Festessen“,

ruft die Eule – sie fühlt sich wieder frisch. Nun kann sie losfliegen – das Schneetreiben ist vorbei! Da kommen sie alle: Rehe, Hasen, Eichhörnchen, Dachse, Wildschweine, Füchse und viele, viele Vögel.

Das ist ein Schrecken und Schmecken, ein Futtern, ein Hin- und Herlaufen. Alle sind restlos begeistert. Bald sind die Waldtiere an diesem wunderbaren Tag plumpsatt. Sogar der Fuchs verzichtet aus Dankbarkeit für seine Rettung tapfer auf gierige Blicke zu den Hasen. Er erzählt allen Waldtieren von den Abenteuern, die Eule, Hirsch, Hase und er erlebt haben. Die Tiere stauen sehr darüber. Sie bedanken sich viele Male für das tolle Essen und machen sich müde und glücklich auf den Heimweg.

Clara Hahnheiser



Herzlichen Gückwunsch!

Aus der Küche ins Standesamt: Der langjährige und beliebte Koch des Café OSBORN53, Frank Sarnow, hat Ende November geheiratet. Der WESTWIND gratuliert mit einem Hochzeitszylinder und wünscht ihm und seiner Frau alles Gute!

ABRAX KADABRAX Zirkuszentrum Osdorfer Born Bornheide 76z, Tel. 0160 9833 3561, www.abraxkadabrax.de • Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e. V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • Bliz – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 8321 211 • Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel: 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Böttcherkamp 181, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidebarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidebarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzestraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel.

Zur Zeit des Redaktionsschlusses ist nicht bekannt, ob im Dezember und Januar Veranstaltungen stattfinden können; im Heidbarghof fallen alle Veranstaltungen bis Ende Januar aus. Bitte informieren Sie sich auf den Webseiten der Einrichtungen:
www.buergerhaus-bornheide.de
www.stadtteilhaus-lurup.de · www.heidbarghof.de

Das Bürgerhaus und das OSBORN53 haben geöffnet; einige regelmäßige Angebote im Roten Haus finden statt (s. unten).

Es gibt ein umfassendes Schutzkonzept entsprechend den Corona-Reglungen. Bitte Maske nicht vergessen und Abstand halten.

Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus

Schreibdienst und Verweisberatung Mo-Fr, 10-14 Uhr

Verbraucherschutz-Beratung Mi, 13-15 Uhr

Rechtsberatung 1. Mi im Monat, 12 Uhr

Guttempler – Selbsthilfe Do, 18-20 Uhr

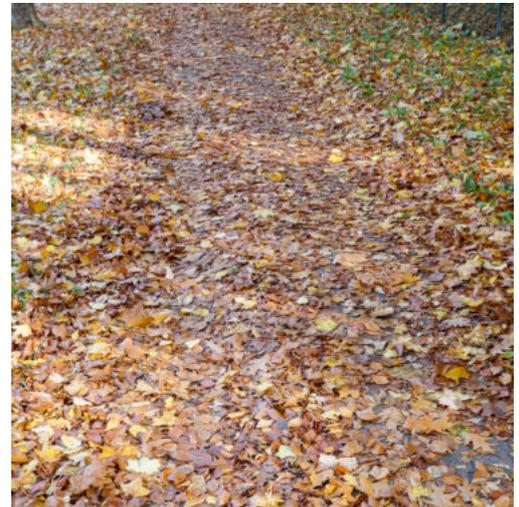
Schuldenberatung

- ▶ Kontaktaufnahme ist - aktuell – nur per Telefon (**209 475 60**) oder Mail (schuldnerberatung@afgworknet.de) möglich.
- ▶ Die Vorort-Berater der Schuldenberatung von afg worknet beraten aktuell nicht im Bürgerhaus Bornheide. Sie sind zu folgenden Zeiten telefonisch erreichbar: Arnd Oberfell dienstags zwischen 10 und 12 Uhr unter **855 0466 76** und Mark Schmidt-Medvedev freitags zwischen 10 und 12 Uhr unter **209 475 70**.
- ▶ Die Offene Beratung steht ALLEN offen und ist kostenlos. Wir möchten alle Luruper und Borner motivieren, schon bei kleineren Anliegen oder Fragen Kontakt zu uns aufzunehmen.

Interkultureller Kalender 2020/21
 Festtage und Gedenktage

Dezember / Januar

- 6.12. St. Nikolaus, *christlich*
- 11.-18.12. Chanukkafest, *jüdisch*
- 13.12. 3. Advent, *christlich*
- 18.12. Êzîdfest der Jesiden
- 20.12. 4. Advent, *christlich*
- 24.12. Heiligabend, *christlich*
- 25.-26.12. Weihnachtsfest, *christlich*
- 31.12. Silvester, international Januar
- 6.1. Heilige Drei Könige, *christlich*
- 7.-8.1. orthodoxes Weihnachtsfest
- 14.-15.1. Pongalfest, *hinduistisch*



Ein Bild – zwei Sätze

Was für ein schöner Waldweg! Nur leider, leider ist es kein solcher, sondern ein Radweg: benutzungspflichtig für die RadlerIn, aber leider nicht reinigungspflichtig für die zuständige Behörde – zu finden in Osdorf längs des Rugenbargs.

8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • Kita Sonnengarten BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • KLICK Kindermuseum Achtern Born 127, Tel. 4109 9777 • Leselibellen-Platz zwischen Achtern Born 80 und 42 • LiBiZ Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • Lise-Meitner-Gymnasium Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“ Heerbrook 8 • Mietertreff Immenbusch 13 im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • MMK – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • Mütterberatung BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • Nutzmüll e. V. Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • ProQuartier Achtern Born 90, Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • Schule Barlsheide Bornheide 2, 4288 868-0 • Schule Kroonhorst Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • Seniorenzentrum Böttcherkamp Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V. Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup, www.sol-altona.net • Soziales Dienstleistungszentrum Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • Sozialkaufhaus Cappello BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V. Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • Spielhaus Bornheide BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • Spielzeug-Werkstatt Born Center Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • Sportverein Osdorfer Born (SVOB) BHB Haus rot, www.svob.de • St. Simeon Alt-Osdorf Dörfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • St.-Bruder-Konrad-Kirche Am Barls 238, Tel. 8364 60 • Stadteibüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaeztz.de • Stadtteilhaus Lurup Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • Stadtmütter Osdorf/Lurup BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadtmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • Stadteilschule Goosacker Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • Stadteilschule Lurup Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • Stadteitourismus Osdorfer Born c/o ProQuartier, www.stadteitourismus-osdorf.de • StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt BHB Haus rosa, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • Straßensozialarbeit BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • SV Lurup Clubheim, Flurstr. 7 • Tabea Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • Tagewerk Osdorf BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V. Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • TuS Osdorf von 1907 e. V. Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • Zu den Zwölf Aposteln Elbgastr. 138, Tel. 8426 66

Liebe Gäste des OSBORN53,

wenn die Stadt erlaubt, dass die Restaurants wieder öffnen, dann wird auch das OSBORN53 seinen Gastraum wieder zum Essen öffnen.

Ansonsten gilt: Von 11.30-14 Uhr wird ein Mittagessen zum Außerhaus-Verkauf angeboten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

FÜR EIN ZUSAMMENLEBEN
IN VIELFALT!

ALTONAER DEKLARATION

#AD2020

Wir in Altona....

- ... sind für eine freie und demokratische Gesellschaft.
- ... begegnen gerne neuen Menschen.
- ... repräsentieren Vielfalt und engagieren uns gegen Diskriminierung.
- ... begegnen jedem Menschen mit Respekt und Toleranz.
- ... glauben an die Gleichwertigkeit aller Menschen.
- ... sehen in Vielfalt Chancen und keine Risiken.
- ... begegnen jedem Menschen offen und ohne Vorurteile.

#TOLERANZ

#GEGENDISKRIMINIERUNG

#VIELFALT

#DEMOKRATIE

#RESPEKT

#MENSCHENBEGEGNEN

PERSPEKTIVWECHSEL: DIVERSITÄT STARK MACHEN, VIELFALT LEBEN

Wir möchten mit der **ALTONAER DEKLARATION** ein Bekenntnis zur Vielfalt in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten stellen.

Die **ALTONAER DEKLARATION** ist in einem Beteiligungsprozess entstanden, um das diverse und weltoffene Weltbild Altonas abzubilden.

Der Bezirk Altona blickt auf eine lange Geschichte der Einwanderung, die schon immer vom Zusammenleben in Offenheit und Toleranz geprägt war. Es ist wichtig, Maßnahmen zum Abbau von Diskriminierung, gegen alle Tendenzen der Radikalisierung, und für eine lebenswerte Demokratie durchzuführen.

Die **ALTONAER DEKLARATION** soll zu einem konstruktiven Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft beitragen. Hierfür wollen wir auch die Bürger*innen vom Osdorfer Born und Umgebung mit einbeziehen. Dazu sind Veranstaltungen geplant, die in der kommenden Ausgabe des „Westwinds“ angekündigt werden.